

# STAND DER TECHNIK DER GIESSEREIINDUSTRIE

Eines der wichtigsten und für die Gießerei bedeutendsten Aktivitäten sind die Initiativen, auf europäischer Ebene, den Stand der Technik der Gießereiindustrie neu zu definieren.

Grundlage hierzu sind einerseits Datenerhebungen, die letztes Jahr bei mehreren Unternehmen in Österreich stattgefunden haben und die aktuellen rechtlichen Regelwerke.

Österreich hat aufgrund der Initiative des Fachverbandes seine Gießerei-Verordnung national zu überarbeiten begonnen und die Neufassung mit 2014 verlaubar.

Sie ist somit eine der modernsten in Europa und auch Basis der Arbeiten auf europäischer Ebene. Die umfangreichen Datenerhebungen bei den Mitgliedern haben dazu geführt, dass sich in Summe 160 Firmen an dieser Datenerhebung beteiligt haben, von Österreich waren es 18, den größten Anteil der Meldungen hatte Deutschland mit ca. 1/3 aller Daten.

Wir möchten uns bei diesen Unternehmen für Ihre Mitarbeit bedanken! Wie Sie aus den Zahlen entnehmen können, sind wir überrepräsentativ bei der Datenerhebung vertreten. Trotz dieser umfangreichen Arbeiten gibt es für einige Grenzwerte und Schadstoffe nur sehr wenige aussagekräftige Messdaten, die unserer Ansicht nach nicht als Basis für EU-weite Grenzwerte herangezogen werden können. Den Argumenten der Wirtschaft und der Experten wird oftmals nicht geglaubt und stattgegeben.

Unsere Argumente dagegen basieren auf wissenschaftlichen Fakten und auch darauf, dass nicht mit einigen wenigen Messwerten europaweite Grenzwerte festgelegt werden können. Zwei meiner Hauptkritikpunkte sind geplante Dioxinmessungen und detaillierte Angaben zum Energieverbrauch der Gießereiindustrie. Einige andere Grenzwerte orientieren sich an unseren Daten bzw. der Gießerei-Verordnung. Zurzeit versuchen wir wissenschaftlich kritische Punkte zu entkräften und noch Detailinformationen zu sammeln.

Besonders erwähnenswert ist die tatkräftige Unterstützung des

europäischen Verbandes, dem CAEF, namentlich durch Frau Radtke, die sich sehr dynamisch in diesen Prozess einbringt und bei der ich mich persönlich bedanken möchte.

Sie ist aktiv dabei, die Anzahl der KPI's Key Performance Indicator – das sind die Stoffe zu denen zukünftig

Daten zu sammeln sind – möglichst zu reduzieren.

Im Herbst stehen weitere Verhandlungen ins Haus und ein Ende des Prozesses wird 2023 erwartet. Nachfolgend noch eine Terminübersicht über die nächsten Schritte:

Weiterer Zeitplan Meilensteine	SF BREF Review
Reaktivierung der Technical Working Group (TWG)	12. Juli 2018
Nominierung von TWG-Mitgliedern	5. Oktober 2018 (Frist)
Aufruf zu den Initial Positions	22. Januar 2019 (Frist: 15. März 2019)
Kick-off-Meeting	17.-20. September 2019
Erster formaler Entwurf des überarbeiteten SF-BREF (D1)	Q1 2021 (vorläufig)
Kommentare der TWG zu D1	Q2 2021 (vorläufig)
Abschlusssitzung der TWG	Q2 2022 (vorläufig)
Endgültiger Entwurf des überarbeiteten SF-BREFs, der dem IED-Artikel 13 Forum vorgelegt wurde	Q4 2022 (vorläufig)
Abstimmung über BVT-Schlussfolgerungen auf Sitzung des IED- Artikel 75 Ausschusses	Q1 2023 (vorläufig)
<b>Veröffentlichung der BVT-Schlussfolgerungen im Amtsblatt der Europäischen Union</b>	<b>Q2 2023 (vorläufig)</b>
<b>Veröffentlichung des BREF auf der EIPPCB-Website</b>	<b>Q2 2023 (vorläufig)</b>

## Begriffserklärung:

### Die Besten Verfügbaren Techniken (BVT) – Maßstab für den Stand der Technik im Umweltschutz

Die „Besten Verfügbaren Techniken“ sind ein zentrales Konzept der europäischen Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen (IED). Diese Richtlinie ist im Januar 2011 als Nachfolgeregelung für die bisherige Richtlinie über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (IVU-Richtlinie) in Kraft getreten.

Gemäß Art. 11 der IED sind beim Betrieb von Anlagen alle geeigneten Vorsorgemaßnahmen gegen Umweltverschmutzungen zu treffen und dabei die besten verfügbaren Techniken anzuwenden. Eine BVT wird in Art. 3 der IED definiert als „effizientester und fortschrittlichster Entwicklungsstand der Tätigkeiten und entsprechenden Betriebsmethoden, der bestimmte Techniken als praktisch geeignet erscheinen lässt, als Grundlage für die Emissionsgrenzwerte und sonstige Genehmigungsaufgaben zu dienen, um Emissionen in und Auswirkungen auf die gesamte Umwelt zu vermeiden oder, wenn dies nicht möglich ist, zu vermindern“.

### Konkret bedeutet BVT:

„Beste“ Techniken sind jene, die am wirksamsten zur Erreichung eines allgemein hohen Schutzniveaus für die Umwelt insgesamt sind.

„Verfügbar“ sind die Techniken, die in einem Maßstab entwickelt sind, der unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses die Anwendung unter in dem betreffenden industriellen Sektor wirtschaftlich und technisch vertretbaren Verhältnissen ermöglicht, ganz gleich, ob diese Techniken innerhalb des betreffenden Mitgliedstaats verwendet oder hergestellt werden, sofern sie zu vertretbaren Bedingungen für den Betreiber zugänglich sind.

„Techniken“ sind sowohl die angewandte Technologie als auch die Art und Weise, wie die Anlage geplant, gebaut, gewartet, betrieben und stillgelegt wird.